

vom 11. Januar 1946.

Anwesend 12 Mitglieder, Präsident Herr Dr. Rey.

Herr Kaufmann demonstriert seine Sommerausbeute, diese zeigt Fänge aus den verschiedensten Gebieten, spez. unter den Nachtfängen befindet sich viel Interessantes. Er erwähnt, dass er mit dem Aufweichmittel (mit Kirschchlorbeerblättern) schlechte Erfahrungen gemacht hat, indem sich z.B. Virens verfärbte. Diese Frage wird in der Folge diskutiert, die Herren Weber u. Heckendorff berichten über ihre Methoden zum Weichhalten u. zum Korrigieren von Tieren, die sich nach dem Spannen verzogen haben.

Herr Dr. Fischer greift die Frage des Verfärbens auf; mit den gelbgewordenen Virens könnte ev. der Versuch gemacht werden, mit Salmiakgeist die grüne Farbe zurückzugewinnen.

Herr Weber berichtet über eine ex-ovo Zucht von Matronula, die einige Schwierigkeiten bereitete, aber schliesslich eine Reihe von schönen Exemplaren ergab, die demonstriert werden.

Als Zweites zeigt er einen Kasten, mit den 5 Schweiz. Arten von Ennomos, nebst einer Variation (eine weitere europ. Art kommt in der Schweiz nicht vor). Die Nomenklatur weist bei dieser Gattung einige Schwierigkeit auf, indem von den div. Autoren die gleichen Namen für die verschiedenen Arten gebraucht werden.

Er bespricht darauf, die Unterscheidungsmerkmale. Nach den Spornen an den Hinterschienen kann man zwei Gruppen trennen: autumnaria u. quercinaria haben 1 Paar Sporne u. die übrigen 2 Paar. Der Referent demonstriert Präparate der Hinterschienen; ferner Präparate, die das Flügelgüder zeigen. Die Falter fliegen in einer Generation von VII bis IX in Laubwäldern u. kommen zum Licht. Die Eier werden im IX gelegt, sie sind bei einzelnen Arten ungleich. Ein Hybrid alliarix quercinaria ist bekannt.

Zuletzt demonstriert Herr Weber, wie er beim Entfetten vorgeht. Der Leib (unter Umständen auch die Flügel) werden in Bolus gebettet, dann wird Xylol daraufgegeben, worauf das gelöste Fett in das Boluspulver abfließt; in gewissen Fällen muss das wiederholt werden.

Herr Dr. Fischer berichtet über ein Edusa-Helice-Zucht u. demonstriert das Material. Es ergab sehr grosse Exemplare, wahrscheinlich weil der Kasten im Schatten gehalten wurde. Ein Edusa-♂ wurde durch lange Frosteinwirkung ungefärbt, fast wie eine Helice, bei 3-♀-♀ wurden die Saumflecken strahlig ausgezogen.

Schluss der Sitzung um 21 Uhr 45.